

Bericht des Präsidenten

an die Mitgliederversammlung des Berliner Hockey-Verbandes e.V. am 04. April 2014

Liebe Hockeyfreundinnen und –freunde,
liebe Vertreter unserer Mitgliedsvereine,

im Berichtszeitraum mussten wir einen großen personellen Verlust zur Kenntnis nehmen. Uns verließ im Alter von 88 Jahren unser Ehrenpräsident Reinhard Krieg.

Er war ein Vorbild im Ehrenamt, leidenschaftlich, aber immer souverän und professionell füllte er die übernommenen Ämter im Sport und insbesondere im Hockeysport aus.

Seine Laufbahn als Hockeysportler begann 1938 beim Berliner Hockey- Club (BHC) und die des Sportfunktionärs 1955 in der Funktion als Jugendwart beim BHC. 10 Jahre später wurde er 2. Vorsitzender des Berliner Hockey-Verbandes (BHV) und übernahm 1967 für weitere 10 Jahre den Vorsitz im BHV.

Wir werden Reinhard Krieg als Freund und Ratgeber sehr vermissen.

Im Hockeyjahr 2013 können wir wiederum in Berlin auf bemerkenswerte Hockeyereignisse zurückschauen, die die Stabilität unseres Verbandes beweisen. Dazu gehören die erfolgreiche Organisation der Deutschen Hallenhockey-Meisterschaften in der Max-Schmeling-Halle durch den BHC, der Gewinn des Double (Halle und Feld) durch die Damen und die wJA des BHC, die wiederholte erfolgreiche Präsentation des Hockeysports anlässlich des „Olympischen Tages“, die Durchführung der nunmehr 8. Ausgabe des Curry Cups im HKS, die erfolgreiche Teilnahme Berliner Hockeyvereine am erstmals durchgeführten „Deutschen Jugendpokal“ der B-Jugend (2.Platz MHC bei den Jungen und 4.Platz SHTC bei den Mädels) und letztlich der Aufstieg der Herren vom TC Blau-Weiss in die 1.Bundesliga und damit eine Berliner Beteiligung mit nunmehr 2 Mannschaften (bleibt zu hoffen, dass das die Zehlendorfer Wespen auch noch realisieren).

Auch unsere Berliner Jugendauswahlmannschaften waren erfolgreich, wobei im weiblichen Bereich noch Nachholbedarf vorliegt. Die Jungen gewannen Ende vergangenen Jahres den Rhein-Pfalz-Pokal und die Mädels sicherten zumindest den Klassenerhalt im Berlin-Pokal. Beim Franz-Schmitz-Pokal erreichte die Berliner Auswahl den 3.Platz und beim Hessenschild den 5.Platz.

In all meinen vorangegangenen Berichten an die Mitgliederversammlungen wurde die Stabilisierung der Mitgliederanzahl und des sportlichen Niveaus als wesentliches Merkmal unserer Arbeit hervorgehoben.

Wir haben oft darauf hingewiesen, dass das Wachstum der Mitgliederzahlen in der Sportart Hockey ein entscheidendes Kriterium für unsere gemeinsame Arbeit und die Förderung unseres Sports durch Senat und Landessportbund darstellt. Hinsichtlich der mengen- sowie sportlichen Entwicklung des Verbandes ist folgendes zu berichten:

Gegenüber dem 1. Januar 2013 zum 1. Januar 2014 ist die Vereinsmitgliederzahl von 7.892 auf 8.178 (sowohl aktive als auch passive und einschl. unserer

Brandenburger Mitglieder) angestiegen, was einer Entwicklung von +3,6% entspricht. Bei den Berliner Vereinen stieg die Mitgliederzahl von 6.896 auf 7.223 (+4,7%). Die Mitglieder sind in 30 Vereinen bzw. Hockeyabteilungen organisiert und die aktiven Mitglieder spielen in zirka 270 Mannschaften.

Damit komme ich zu zwei wesentlichen Themen, die uns im Berichtszeitraum beschäftigt haben: einmal die Organisation des Spielbetriebes im Bereich des BHV und zum anderen die Sicherung von offenen und gedeckten Spielstätten für den Hockeysport. Es zeigt sich immer mehr, dass unsere Staffelleiter den Arbeitsanfall nur mit sehr großem Engagement bewältigen. Hier müssen wir Entlastung durch Erhöhung der Anzahl der Staffelleiter, deren Aufwandsentschädigung und deren Ausrüstung mit entsprechenden Arbeitsmaterialien schaffen. Dazu sind die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet, was sich auch im der Mitgliederversammlung vorgeschlagenen Etat für das Jahr 2014 und unserem Antrag auf Ergänzung der Satzung des BHV widerspiegelt. Auch die Ende des Jahres kontrovers geführte Diskussion um die Behandlung von Spielberichtsbögen haben gezeigt, dass auch die Vereine einen guten Anteil an der Minderung des Arbeitsaufwandes beitragen können.

Durch die Mitarbeit von Gudrun Seeliger im Landesausschuss Sportstätten des LSB versuchen wir Einfluss auf eine bessere Versorgung mit Spielstätten zu nehmen. Darüber hinaus haben wir uns aktiv in die anstehenden Bebauungsplanung für die Restflächen des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks eingeschaltet und dringenden Bedarf nach einem Kunstrasenplatz auf diesem Gelände insbesondere für Rotation Prenzlauer Berg angemeldet. Auch die Bebauung des Tempelhofer Feldes und die Berücksichtigung von Sportstätten sind für uns von großem Interesse. Mit der 3.Gründungswelle des Berliner bzw. Brandenburgischen Hockey-Verbandes im März 1914 verlagerte sich der Spielbetrieb immer mehr aufs Tempelhofer Feld. Der neue BHV organisierte bereits am 2. Osterfeiertag 1914 erste Verbandsspiele auf dem Tempelhofer Feld.

Das Tempelhofer Feld war also schon seit der 1. Dekade des 20. Jahrhunderts eine Spielstätte für Hockey und sollte es auch wieder werden. Deshalb rufen wir die Mitgliederversammlung auf, die BHV-Resolution zum Tempelhofer Feld zu unterstützen.

Durch unsachgemäße Nutzung von diversen Hallen gehen wir das Risiko ein, dass diese Hallen für den Hockeysport durch die verantwortlichen Bezirksämter bzw. Bezirkssportbünde gesperrt werden. Wir weisen nun zum wiederholten Male darauf hin, dass sich bitte Spieler, Trainer, Betreuer und Eltern/Zuschauer in Sporthallen so verhalten, wie es eigentlich selbstverständlich sein sollte.

Dazu zählt, dass man:

nicht mit Straßenschuhen die Turnhallen betritt (genau aus diesem Grund sind die meisten Hallen rutschig),

nicht auf dem Schulgelände raucht,

keine Silvesterknaller auf Schulhöfen zündet (so geschehen in der Mark-Twain),

nicht einfach auf dem Grundstück parkt (so geschehen in der Willi-Graf),

nicht einfach die Geräteräume aus- oder umräumt bzw. zumüllt (so geschehen in der Willi-Graf und der Friedrichshaller Str.).

Wir sind kurz davor, die Mark-Twain-Halle komplett beim nächsten Vorfall zu verlieren. Das wäre sehr ärgerlich, weil es eine sehr neue und schöne Halle ist, für die wir extra eine Bande angeschafft haben.

Bitte nehmt als Verein vor allem auf die Eltern und Zuschauer Einfluss.

Mit insgesamt 32 Berliner Kaderathleten/Innen (Stand 18.12.2013), die der DHB in die Personalplanung aufgenommen hat, wurde Berlin bekanntlich zum Bundesstützpunkt männlich und weiblich seitens des DHB und DOSB ernannt. Darüber hinaus wurde seitens LSB und Senat das Landesleistungszentrum Hockey im HKS und Hockey-Olympia-Stadion bis 2016 bestätigt. Die Verstärkung für unseren Landestrainer durch 4 Verbandstrainer hat sich im Jahr 2013 bewährt. Auch die Zusammenarbeit mit der Poelchau-OS läuft weiterhin sehr gut. Es gibt eine vermehrte Nachfrage nach Plätzen für Quereinsteiger und Einschulungen, was auch der guten Arbeit unseres Lehrertrainers Michael Berger zuzuschreiben ist. Diese Tendenz wird weiter steigen, wenn diese Eliteschule des Sports auf das Olympiagelände umzieht und damit kurze Wege zum LLZ Hockeystadion und HKS gegeben sind. Die Ende des Jahres erfolgte Grundsteinlegung lässt auf eine termingerechte Realisierung hoffen.

Auf dem Gebiet des Schulhockeys laufen zurzeit zwei Projekte. Das sind einmal das Projekt „Weiße Flecken“ und zum anderen das Projekt „DIAGONAL“, mit welchem uns ein Kooperationsvertrag verbindet. Während das Schulhockeyprojekt „Weiße Flecken“ dazu dient in „hockeyvernachlässigten“ Gebieten diesen Sport unter den Schulkindern bekannt zu machen und für diesen Sport zu begeistern, arbeitet „DIAGONAL“ in Schulhockeyzentren, in denen das Interesse am Hockeysport groß ist. Hier müssen keine Schulen akquiriert werden, sondern es müssen Vereine gefunden werden, die die Patenschaften übernehmen und hauptsächlich Trainer und Übungsleiter bereitstellen. Auf diesem Gebiet hat sich die Zusammenarbeit mit STK und CfL bewährt. Es sollte aber auch für andere Vereine wie MHC und TuSLi Hockey interessant sein.

Damit ist ein weiteres Stichwort gegeben: „Trainerfindung“. Das Präsidium hat dazu im Februar 2013 eine Offensive zur Gewinnung lizenziierter Trainer ins Leben gerufen. Das Zwischenergebnis ist in der Präsidiumsmitteilung Nr. 54 vom 27.02.14 erfasst. Es bedarf weitere Anstrengungen der Vereine, um dieses Problem nachhaltig zu lösen.

Weiterhin unbefriedigend ist auch das leidige Problem „Wechselkarussell“ insbesondere bei den Jugendlichen. In diesem Zusammenhang lenke ich Ihre Aufmerksamkeit auf die „Rostocker Erklärung“, deren Text sowohl in der „Deutschen Hockey Zeitung“ als auch auf den Internetseiten veröffentlicht wurde. Der Leitfaden für Vereinswechsel jugendlicher Hockeyspieler/Innen für einen verbesserten Kommunikationsprozess zwischen altem und neuem Verein und dem jeweiligen Elternhaus wurde hier klar beschrieben und sollte im Interesse unserer jungen Spielerinnen und Spieler von allen Beteiligten beherzigt werden.

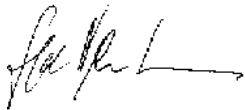
Überregional hat der Verband auch Spuren hinterlassen. In vielen Gremien des DHB sind Berliner Vertreter tätig. Neben dem Bundesausschuss und Bundesrat, dem Internetlenkungsausschuss, sind auch Mitglieder unseres Verbandes im Spielordnungsausschuss, im Leistungssportausschuss, im Schiedsrichterausschuss und im Jugend-Schiedsrichterausschuss, in der Satzungskommission, als Jugendsportwartin, Bundesmädchenwartin, Jugendsprecherin und Schulhockeyreferent tätig. Das Bild wird vervollständigt durch eine Reihe von Funktionen im Ostdeutschen Hockey-Verband. Aber auch in den verschiedensten Ausschüssen des Landessportbundes Berlin arbeiten Vertreter des Berliner Hockey-Verbandes aktiv mit. Für dieses Engagement kann ich nur allen Beteiligten an dieser Stelle danken.

Weitere aktuelle Themen und Informationen über die geleistete Arbeit des Präsidiums, auf die ich hier nicht weiter eingegangen bin um Doppelungen zu vermeiden, finden Sie in den einzelnen Berichten des Sportwarts, der Jugendwartin, des Pressewartes, des Schiedsrichterobmanns und des Breitensportwartes, die dieser Mitgliederversammlung vorliegen und ebenfalls Grundlage für die Aussprache darstellen.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich nicht versäumen, meinen Präsidiumsmitgliedern, unserer Geschäftsführerin, dem Datenschutzbeauftragten, unserer neuen Antidoping-Beauftragten, unserem Landestrainer und den Verbandstrainern, allen Hockey-Abteilungsleitern, den Trainern und Übungsleitern in den Vereinen, den Staffelleitern, den Jugendsprechern sowie den Schiedsrichtern, dem Schiedsrichterausschuss und den Mitgliedern des Verbandschiedsgerichtes für die geleistete ehrenamtliche Arbeit zu danken.

Darüber hinaus möchte ich informieren, dass mit der Mitgliederversammlung 2015 Präsident, Schatzmeister und Pressewart aus dem Präsidium ausscheiden und sich nicht wieder zur Wahl stellen werden. Die Vereine sind an dieser Stelle aufgerufen, sich ebenfalls Gedanken über entsprechende Folgekandidaten zu machen und Vorschläge bzw. Namen von Interessenten zu unterbreiten.

Berlin, 06. März 2014



Erfried Neumann
Präsident